

## Gesundheitsförderung

## Urner Preis ist ausgeschrieben

red. Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (Gsud) schreibt den Urner Preis für Gesundheitsförderung für das Jahr 2009 aus. Als Preisträger kommen Personen, Institutionen oder Firmen in Frage, die sich 2009 in der Gesundheitsförderung in Uri aktiv engagiert haben. Damit will der Kanton die Gesundheitsförderung stärken und deren Stellenwert erhöhen. Die Gsud lädt die Bevölkerung ein, Projekte, Massnahmen oder Tätigkeiten dem Amt für Gesundheit in Altdorf zu melden. Das Preisgeld für den Gewinner beträgt 2000 Franken. Der Zweitplatzierte erhält einen Anerkennungspreis von 1000 Franken. Wahl und Preisverleihung erfolgen an der nächsten kantonalen Gesundheitskonferenz im Frühjahr 2010. Letzter Eingabetermin ist der 31. Dezember 2009.

## Weniger Krankheiten

«Die Kosten für das Gesundheitswesen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen», schreibt die Gsud in einer Mitteilung. «Während die meisten bisher getroffenen Gegenmassnahmen darauf abzielen, die durch Krankheiten verursachten Kosten zu senken, will die Gesundheitsförderung die Voraussetzungen schaffen, dass weniger Krankheiten entstehen.» Das heisst: Die persönliche Lebensweise und Lebensgestaltung soll beeinflusst werden, sodass sich die Gesundheit in der Bevölkerung verbessern kann. Die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt Uri fachlich und finanziell. Zudem berät und unterstützt die neue Urner Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention («Gesundheitsförderung Uri») interessierte Personen und Organisationen.

## HINWEIS

► Auskünfte erteilt Beat Planzer, Amt für Gesundheit, Telefon 041 875 21 57, planzer.beat@ur.ch. Weitere Infos: www.gesundheitsfoerderung-uri.ch. ◀

## PREIS

## Die Vorgaben

Als Preisträger kommen Personen, Gruppen oder Behörden in Frage, die sich nicht berufs- oder erwerbsmässig mit Gesundheitsförderung beschäftigen. Nicht berechtigt ist, wer sich in einem gesetzlichen Vollzugauftrag oder mit primär kommerziellen Zielen für die Gesundheitsförderung einsetzt. Die Preisträger haben sich in besonderem Masse für die Förderung und Stärkung der gesundheitlichen Eigenverantwortung oder allgemein für die Förderung der Gesundheit und Lebensqualität eingesetzt. Sie haben sich hier durch gute Ideen oder konkrete Leistungen und Projekte ausgezeichnet. red

## Schächental

## Schärhorn erhält eigenen Ski



Martin Gartmann (links) und Sascha Kretz kamen auf dem Sessellift auf die Idee, die Schärhorn-Marke zu lancieren.

BILD ELIAS BRICKER

**Morgen kommen Ski auf den Markt, die nach dem Schächentaler Schärhorn benannt sind. Dahinter stecken auch zwei Luzerner.**

VON ELIAS BRICKER

Das Schärhorn oberhalb von Unterschächen könnte bald Ruhm erlangen. Denn nun soll eine Skimarke mit dem Namen Schärhorn den Markt erobern. Hinter dem Label stecken die beiden Luzerner Martin Gartmann und Sascha Kretz sowie der Bündner Martin Christoffel. «Das Schärhorn ist der schönste und eindrucklichste Berg im ganzen Schächental», sagt Kretz, der auf dem Biel ob Bürglen ein Ferienhaus besitzt.

Die Skibranche ist für zwei der Initianten kein Neuland. Gartmann und Christoffel sind bereits seit fünf Jahren in der Produktion von Ski und Raceboards tätig. Kretz und Gartmann kamen schliesslich im vergangenen Winter auf dem Biel beim Skifahren –

**«Es wäre schön, wenn wir unsere Ski in Zukunft im Kanton Uri herstellen könnten.»**

SASCHA KRETZ, INITIANT

oder genauer gesagt auf dem Sessellift – auf die Idee, die Skimarke Schärhorn zu lancieren. Im Februar dieses Jahres begannen sie mit der Produktentwicklung der Ski. Diese dauerte mehr als sieben Monate. Nun ziert das Schär-

horn-Logo aus Edelstahl erstmals lange Latten.

## Produktion im In- und Ausland

Morgen starten die Initianten bei Imholz Sport in Bürglen mit dem Verkauf. «Das Interesse ist bereits jetzt relativ gross», sagt Gartmann. Und dies trotz des stolzen Preises von 1390 Franken für Ski mit Bindung. «Wir wollen den Ski aber nicht nur hier in der Region vermarkten», so Gartmann. Bereits diesen Winter sollen die Schärhorn-Latten in rund zwanzig Schweizer Verkaufsstellen erhältlich sein. Derzeit gibt es drei Modelle. Doch die Macher denken bereits weiter. Für den Winter 2010/2011 wollen sie die Palette ausbauen und unter anderem auch Freestyle- und Tourenski produzieren. Zudem sollen die handgemachten Ski in «naher Zukunft» in über fünfzig Verkaufsstellen erhältlich sein. Die Initi-

## EXPRESS

- Die Schärhorn-Latten sollen vorerst in rund 20 Schweizer Läden erhältlich sein.
- Für den Winter 2010/2011 wollen die Initianten die Palette ausbauen.

anten stellen die Latten aber nicht selber her, sie werden in Fabriken im In- und Ausland gefertigt. «Es wäre schön, wenn wir unsere Ski in Zukunft im Kanton Uri herstellen könnten», sagt Kretz. «Doch hier gibt es leider noch keine Skifabrik.»

## HINWEIS

► Mehr Infos zum Ski gibt es ab heute Abend im Internet unter [www.schaerhorn.ch](http://www.schaerhorn.ch). ◀

## Amtsleutetag in Altdorf

## Die Würze der Gesellschaft

**Am 395. Amtsleutetag in Altdorf hat die Bruderschaft viel Lob geerntet. Pfarrer Daniel Krieg wählte markige Worte.**

Im Gottesdienst der Urner Amts- und Spielleute bezeichnete Pfarrer Daniel Krieg die Bruderschaft gestern als einen Teil der Gesellschaft, der ihr Salz und Licht gebe. Einem Stück Brot ohne Salz könne man nichts Gutes abgewinnen, meinte er. Die Bruderschaft sei die Würze und das Licht in der Gesellschaft, wie das Jesus vorgelebt habe. Sie dürfe sich nicht verstecken und müsse Licht werden für alle Menschen. Zu oft versuche man heute, sich zu verkiechen, anstatt die anderen wahrzunehmen, sagte Krieg. Für die Unterstreichung dieser eindringlichen Worte waren Organistin Lea Ziegler-Tschalär und das Alphorntrio Tells Apfelschuss besorgt.

## 39 neue Mitglieder

Im Gründungsstatut der 1614 ins Leben gerufenen Bruderschaft ist von einer «kirchlich anerkannten Vereinigung aller im Dienste der Obrigkeit stehenden Amtsleute oder mit obrigkeitlichem Jahrlohn Besoldete» die Rede. Man trifft sich jährlich am ersten Donnerstag nach Galus zum Amtsleutetag. Höhepunkte sind seit jeher der Gedenkgottesdienst und das Amtsleuteessen. «Mit dem Wegzug der Kapuziner hat sich eine Art Bruderschaft verabschiedet. Somit nehmen die



Der Vorstand; von links: Andrea Gnos, Revisorin, Karl Kempf, Landweibel, Franz Gisler, Brettmeister, Josef Muheim, Vogt, René Deplazes, Revisor. BILD URH

Bruderschaften in Uri immer mehr ab. Und so glaube ich, dass wir zusammen mit der Sennenbruderschaft zu den letzten gehören», sagte Bruderschaftsvogt Josef Muheim. Immerhin: Die Bruderschaft der Urner Amts- und Spielleute konnte im vergangenen Jahr 39 Neumitglieder willkommen heissen und umfasst derzeit 652 Brüder und Schwestern. Sechs Austritte mussten infolge eines Wechsels des Arbeitgebers hingenommen werden. Hinzu kommen drei Todesfälle. Erfreulicher waren die Dienstjubiläen. 36 Bruderschaftsmitglieder konnten ein Jubiläum von 20 oder 40 Dienstjahren feiern. Neu ist seit letztem Jahr die eigene

Homepage ([www.amtsleute.ch](http://www.amtsleute.ch)).

Traditionell ergriff auch der Landammann das Wort. Da der Amtsleutetag eine Art Feiertag und Festtag sei, müsste er eine Art Predigt halten, und das wolle er nicht, sagte Isidor Baumann. Aber das Schöne dabei sei, dass alle nur das Beste für die Allgemeinheit wollten. Auftrag und Ziel müsse sein, vorab immer der Allgemeinheit zu dienen und Einzelinteressen hinten zu stellen. «Zusammenkunft ist ein Anfang, Zusammenhalt ist Fortschritt, Zusammenarbeit ist Erfolg», schloss Baumann in Anlehnung an ein Zitat des amerikanischen Unternehmers Henry Ford. ROBI KUSTER

## Erstfeld

## Jeder Fünfte fährt zu schnell

red. Die Kantonspolizei Uri führte in den vergangenen Tagen Geschwindigkeitskontrollen in einer Autobahnbaustelle bei Erstfeld durch. Das Fazit fällt deutlich aus: Fast jeder fünfte Automobilist war zu schnell unterwegs. Etliche Autofahrer müssen neben hohen Geldstrafen auch mit Führerausweisentzug rechnen.

## Mit 150 Sachen unterwegs

Vom 15. bis 21. Oktober wurden während drei Tagen insgesamt 1900 Fahrzeuge gemessen. 340 Fahrzeuge überschritten die auf dieser Strecke signalisierte Geschwindigkeit von 80 km/h. Sechs Fahrzeuge fuhren sogar schneller als 140 km/h. Unrühmlicher Spitzenreiter beim «Blochen»: Ein Fahrzeug passierte die Messstelle mit 150 Sachen, wie die Urner Kantonspolizei in einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung festhält. Jetzt drohen rund hundert Automobilisten hohe Geldstrafen und der Entzug des Führerausweises durch die dafür zuständige Administrativbehörde, wie es in der Mitteilung weiter heisst.

## Weitere Kontrollen

Die Urner Polizei kündigt derweil weitere Geschwindigkeitskontrollen auf dem besagten Abschnitt an. Weil sich in letzter Zeit in der Baustelle auf der Nationalstrasse bei Erstfeld diverse Verkehrsunfälle ereignet hatten, will sie dort auch künftig Tempomessungen vornehmen.

## URNER ZEITUNG

## IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: [erwin.bachmann@lzmedien.ch](mailto:erwin.bachmann@lzmedien.ch)

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltmeier, Leserservice; Bruno Heggin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, [andreas.zgraggen@neue-lz.ch](mailto:andreas.zgraggen@neue-lz.ch)

Redaktion: Neue Urner Zeitung; Bruno Arnold (bar), Redaktionsleiter; Sven Aregger (ars), stv. Redaktionsleiter; Angel Sanchez (san); Markus Zwyssig (MZ); redaktionelle Mitarbeiter: Elias Bricker (eb, Stagiaire); Urs Hanhart (urh), Reporter.

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (Tb); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jm); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Stefan Waldvogel (sw); Gesellschaft und Kultur: Szene: Arno Renggli (are); Kultur: Manuel Gubeli (mag); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Iwona Meyer-Swietlik (im); Services: Thomas Huwyler (huw); Zisch: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Edi Wismer (ew).

Adressen und Telefonnummern: Höfiggasse 3, 6460 Altdorf.

Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, E-Mail: [redaktion@neue-uz.ch](mailto:redaktion@neue-uz.ch), Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: [redaktion@neue-lz.ch](mailto:redaktion@neue-lz.ch)

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 871 10 20, Fax 041 429 53 83, E-Mail: [abon@neue-uz.ch](mailto:abon@neue-uz.ch), Billettkauf: Telefon 041 874 21 60 (60 Rp./Min.).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: Publicitas AG, Höfiggasse 3, 6460 Altdorf, Roland Gnos, Telefon 041 874 21 91, Fax 041 874 21 99. Traueranzeigen: Gamma Druck + Verlag AG, Medien-Atelier, Höfiggasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 874 21 50, Fax 041 874 21 58.

Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 378.–/6 Monate Fr. 197.– (inkl. 2,4% MWST).

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.